



Evolution oder Revolution?

Der Umbau der Ökonomie ist im Gange

Krisen haben immer auch etwas Gutes. Die Menschen werden aus ihrem Alltagstrott gerissen und gezwungen, über sich und ihre Welt nachzudenken. Nicht anders in den letzten Jahren, in denen Unwetter, Umweltkatastrophen, Finanz- und sonstige Krisen die Gesellschaften und die globale Wirtschaft beutelten. Plötzlich hört man auch von eingefleischten Neoliberalen andere Töne. Regulierung überbordender Dynamiken wird nicht mehr abgelehnt, sondern sogar als vernünftig dargestellt. Und an der Endlichkeit der fossilen Energieressourcen zweifelt auch kaum jemand mehr. Selbst die im Grunde konservative Automobilindustrie denkt über neue Mobilitätskonzepte nach.

In den letzten Jahren sind mehr und mehr Firmen mit Dienstleistungen oder Produkten auf die Märkte gekommen, die als „Bio“, „Öko“ oder „nachhaltig“ bezeichnet werden können. Wind- und Solarenergie und Photovoltaik, Nanotechnologie und Bionik bilden die Keimzellen einer Wirtschaft, in der Ökonomie und Ökologie nicht mehr als Gegensätze aufgefasst, sondern intelligent verknüpft werden. Diese „Ökonomie“ wird von Experten als Zünder und Treibsatz der dritten industriellen Revolution bezeichnet, die eine neue lange Konjunkturwelle der Weltwirtschaft auslöst: den sechsten Kondratieff-Zyklus. So wie Dampfmaschinen, Automobil und Computer als Schlüsseltechnologien jeweils Jahrzehnte bestimmten und Gesellschaften veränderten komme den Öko- und Biotechnologien mit dem Fokus Umwelt- und Ressourcenschonung und Gesundheit eine Vorreiter- und Gestalterrolle zu.

Wie schnell diese Entwicklung, der Paradigmenwechsel geschieht, wagt keiner zu sagen. Das hängt von vielen auch kleinen Einzelereignissen ab, die chaostheoretisch Weichen sein können, die das gesamte System auf ein völlig anderes Gleis leiten. Wir werden uns auf Zeiten einstellen müssen, in denen die „alten“ Technologien immer noch „im Dienst“ sind, „das Neue“ aber bereits wirkt. Sicher wird es am Ende des Jahrzehnts noch Ölheizungen geben wie es noch Langspielplatten (Vinyls) gibt, aber deren Verbreitung und Bedeutung wird vermutlich sehr viel geringer sein als heute. Andere Produkte und Dienstleistungen, die uns täglich begleiten, werden morgen im Museum anzustauen sein wie heute der C64, die 5¹/₄-Zoll-Diskette oder der Walkman.

Der Wandel kommt bereits, und er ist mächtig, und wir selbst treiben ihn voran. Für Politik und Wirtschaft der Region Trier oder der Großregion Saar-Lorraine-Lux stellt sich nicht die Frage, ob man für oder gegen Veränderung ist. Es stellt sich nur die Frage: Was können wir tun, um den Wandel mitzugestalten? Wie können wir uns in eine Bewegung einklinken, die bereits jetzt kein Bächlein mehr ist, sondern ein veritables Fließgewässer? Darum wird es gehen: den Fluss mitlenken durch Mitmachen.

Dr. Ekkehard Nau

NAUCONSULT
Lösungen für Menschen und Organisationen

Hauptstrasse 38 D-54552 Immerath
T 06573-996404 F 06573-996405
contact@nauconsult.de www.nauconsult.de